

Schutz vor Missbrauch auf dem Schulweg

Elternbildung in der Nähe:
Mehr Informationen und Veranstaltungskalender unter
www.elternbildung-staefa-uerikon.ch

Immer wieder werden Kinder auf dem Schulweg von Unbekannten angesprochen.
Wie sollen Eltern und Kinder im Ernstfall reagieren?
Die folgenden Tipps sollen helfen, sich auf solche Situationen vorzubereiten.

Wie soll sich das Kind auf dem Schulweg verhalten?

- Bei Angst/Unwohlsein/schlechtem Gefühl lieber einen anderen Weg/Umweg wählen.
- Wenn möglich mit «Gspändli» zusammen laufen.

Wie soll sich das Kind verhalten, wenn es angesprochen wird?

- den Unbekannten unbedingt siezen. Nur so können vorbeigehende Personen merken, dass es kein Bekannter des Kindes ist.
- Sichere Körperhaltung, selbstbewusstes Auftreten.
- Höflich, aber bestimmt sagen: «Ich muss nach Hause.» Und sich sofort abwenden und gehen.
- Auch nicht mit bekannten Personen, vermeintlichen Polizisten, Lehrer, etc. mitgehen. Sagen Sie Ihrem Kind, dass Sie es immer vorher informieren würden, wenn es von jemand anderem als gewohnt abgeholt wird.
- Nach einem Vorfall soll das Kind sofort einer Vertrauensperson (Eltern, Lehrer, Mikado, etc.) alles erzählen. Was? Wann? Wo? Wie sah die Person aus? Was hat sie genau gesagt/getan?

Wie sollen sich die Eltern verhalten, wenn das Kind von einem Vorfall berichtet?

- Zuhören, Ruhe bewahren, Kind ernst nehmen.
- Abschätzen wie realistisch, bedrohlich die Situation war. Handeln Sie überlegt.
- Bestätigen Sie Ihrem Kind, dass es gut war, mit Ihnen darüber zu sprechen.
- In Absprache mit Schule (Schulleitung oder Lehrperson?) wird die Polizei möglichst bald nach dem Geschehen informiert.
- Bei Verdacht auf sexuellem Missbrauch innert 24 Stunden zum Arzt gehen.

Wie kann man Gerüchten vorbeugen?

- Wenn Ihnen ein vermeintlicher Vorfall zu Ohren kommt, verbreiten Sie das «Gerücht» nicht weiter, sondern informieren Sie den Schulleiter.

Wie können Eltern ihre Kinder präventiv vorbereiten/schützen/warnen?

Es gibt eine Reihe von Botschaften, die sich gut in den Erziehungsalltag integrieren lassen und die helfen können, Kinder allgemein zu stärken und besser vor sexueller Ausbeutung zu schützen:

Die 7-Punkte Prävention

1. Dein Körper gehört dir!
2. Deine Gefühle sind wichtig!
3. Du kennst den Unterschied zwischen angenehmen und unangenehmen Berührungen
4. Du darfst NEIN sagen
5. Du kennst den Unterschied zwischen guten und schlechten Geheimnissen
6. Du bist schlau und holst dir Hilfe
7. Du bist nicht schuld!

- An Selbstverteidigungskursen für Kinder werden diese sieben Punkte trainiert.
- Gehen Sie mit Ihrem Kind den Schulweg durch und zeigen Sie, wo es Hilfe bekommen kann (z.B. Bäckerei, Apotheke, Freunde, ...).



Quellen und Links

www.8ig.tv/tl_files/pdf/8ig_Selbstbewusste_Kinder_sind_sicherer.pdf
www.limita-zh.ch/
www.kinderschutz.ch
www.mira.ch
www.147.ch (Sorgentelefon)